



Durchbruch für HD

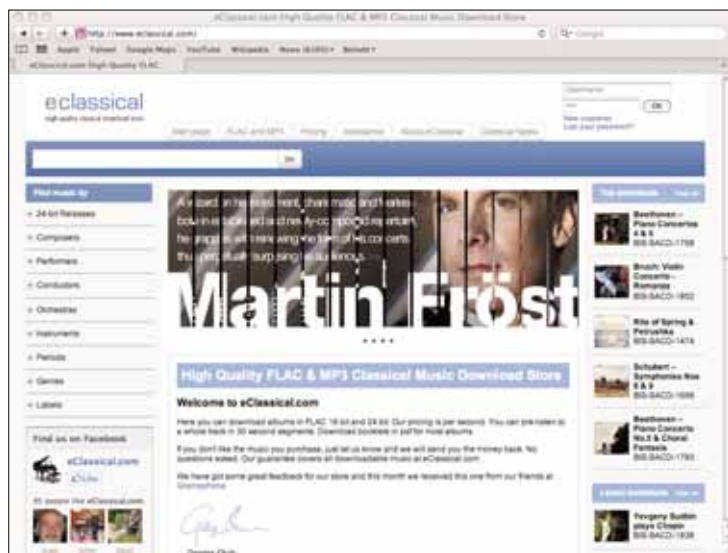
Während im Popbereich **Musik-Downloads** schon lange eine breite Akzeptanz genießen, stand in der Klassik bisher die mindere Klangqualität von datenreduzierten Dateien einer weiten Verbreitung im Wege. Doch es tut sich etwas, wie Andreas Kunz feststellen konnte.

Auch im ersten Halbjahr 2011 ist der Musik-Digitalmarkt wieder gewachsen, und zwar um satte 25 Prozent. In den letzten fünf Jahren hat sich die Zahl der Personen, die Download-Plattformen nutzen, mehr als verdoppelt, nicht zuletzt deswegen haben Downloads inzwischen einen Anteil von 15 Prozent am Gesamtumsatz der Branche. Beeindruckende Zahlen. In der Tat bieten Giganten wie iTunes, Amazon oder Musicload mit ihren Millionen von Songs besonders Fans von Rock und Pop ein attraktives Angebot. Tradi-

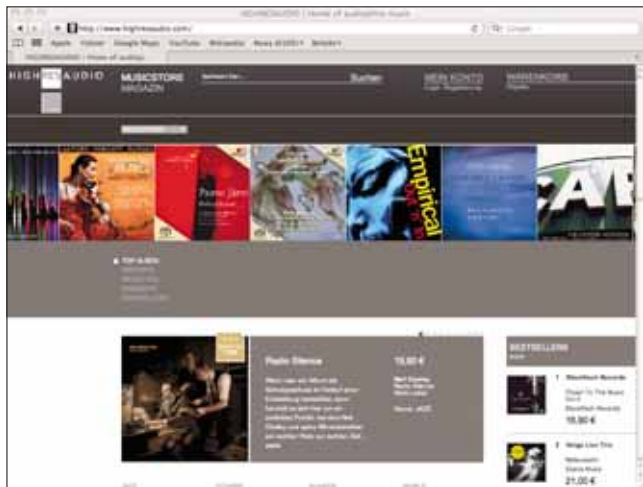
tionelle CD-Shops können da längst nicht mehr mithalten – wenn es sie denn überhaupt noch gibt. Entsprechende Ladenflächen wären unbezahlbar, zumal auch der Preis für Digitalprodukte oft – wenn auch nicht immer – niedriger liegt als bei CDs. Zudem locken zahlreiche Abo-Dienste wie Napster, wo man gegen eine monatliche Gebühr unbegrenzt streamen kann.

Alle somit wunschlos glücklich? Nicht ganz. Denn gerade anspruchsvolle Klassikfreunde kommen oft nicht auf ihre Kosten. Das liegt keineswegs allein daran, dass wichtige Aufnahmen online noch nicht lückenlos vertreten sind, sondern auch an datenreduzierten Tonformaten wie MP3 & Co., in denen die Klangdateien vorliegen. Besonders kritisch sind die bei Streaming-Abo-Diensten üblichen 128 Kilobit pro Sekunde (Kbit/s). Besser sieht es bei Einzel-Downloads aus. Amazon bietet 256 Kbit/s, Musicload und iTunes gar bis zu 320 Kbit/s Auflösung. Für viele aktuelle Pop-Alben, die von vornherein so produziert wurden, dass Unterschiede zwischen lauten und leisen Stellen eingedampft werden, so dass sie im Hit-Radio besser „knallen“, ist das ausreichend. Aber wie ist es um Klassik und Jazz bestellt?

Wer Alben in CD- oder sogar Studiomaster-Qualität herunterladen will, wird jedenfalls nicht bei iTunes & Co. fündig. Weil WAV- oder selbst FLAC-Dateien wesentlich mehr Spei-



Mit rund 300 Independent-Labels bietet die Online-Plattform eClassical.de dem Klassikinteressierten ein breites Angebot – darunter zunehmend auch Studiomaster-Qualität.



Hat sich mit einem stetig wachsenden Angebot als erste deutsche Plattform für hochauflösende Downloads etabliert: www.hi-resaudio.de.

cherplatz als datenreduzierte Formate wie MP3 und AAC verschlingen, müssten diese Download-Majors ihre Serverkapazitäten auf einen Schlag drastisch erhöhen, wollten sie ihre Millionen von Titeln plötzlich in höherer Auflösung anbieten. Dazu kommt, dass Klassik und Jazz kommerziell für diese Riesen in der Regel weniger interessant sind als Pop. Nicht zuletzt deshalb sah es noch vor etwa einem Jahr im HD-Segment mau aus: Bis dahin gab es für deutsche Nutzer im Grunde nur die Portale von Linn und Naim: beides Hersteller von Streamern und NAS-Geräten, die ihren Kunden schon aus Eigeninteresse ein höherwertiges Angebot an Klangdateien zur Verfügung stellen.

Stichwort

WAV: Ein Format, das Daten verlustfrei speichert, zum Beispiel ein Studiomaster oder eine CD

FLAC: Steht für „Free Lossless Audio Codec“. Die Bits werden kompakter angeordnet, bei der Wiedergabe aber eins zu eins wiederhergestellt. Die Datei ist im Durchschnitt rund 50 Prozent kleiner als bei WAV, ohne dass sich beim Abspielen Klangeinbußen ergeben.

WMA: Abkürzung für „Windows Media Audio“. Eigentlich ein datenreduziertes Format, das als „WMA Lossless“ aber gleichfalls Bits ohne Klangverlust dichter packen kann. Im Unterschied zum „offenen“ FLAC handelt es sich um ein von Microsoft lizenziertes Verfahren.

AAC: Das bei i-Tunes verwendete AAC ist im Unterschied zu WAV und FLAC ein datenreduziertes Format. Klanglich ist es MP3 leicht überlegen.

Hinweis: Alle Formate lassen sich prinzipiell durch spezielle Software in andere umwandeln und dabei gegebenenfalls auch datenreduzieren.

HD: „High Definition“ = hohe Auflösung. Datenauflösung über dem CD-Standard von 16 Bit/44,1 kHz, wobei Bit für die mögliche Dynamik steht, kHz für die Abtastrate bzw. Taktung. Dateien mit 24 Bit können also Dynamik besser wiedergeben als die CD, Dateien mit 192 kHz das musikalische Geschehen feiner vermitteln – besonders in den Höhen.

USB-DAC: Ein Gerät, das durch Umwandlung aus Digitaldaten wieder ein analoges Signal gewinnt. Schnittstelle zu anderen Geräten ist dabei der Standardanschluss USB (Universal Serial Bus).

NAS: Netzwerkfähiger Datenspeicher

nuPro®

Neue Klang-Dimension

für Computer + mp3, Multimedia, HiFi, TV und Studio!

„Großer Klang für kleines Geld“

nuPro A-20 bei HiFiTest 4/11



„Bietet die neutralste und feinste Wiedergabe auf dem Schreibtisch“

nuPro A-10 bei Audio 7/11



nuPro A-10 2x 60 Watt · 235,-/Box

nuPro A-20 2x 80 Watt · 285,-/Box

Hochpräzise, klangstark und pegelfest. Modernste DSP, Verstärker- und Lautsprechertechnologie, USB, Plug-and-play. In Anthrazit oder Weiß.

Machen Sie Ihren nuPro Klangtest!

Günstig, weil direkt vom Hersteller. 4 Wochen Rückgaberecht.

Direktverkauf und HiFi-/Heimkino-Studios:
D-73525 Schwäbisch Gmünd und D-73430 Aalen
Bestell-Hotline mit Profi-Beratung
kostenlos in Deutschland 0800-6823780

Direkt zu nuPro:
alle Daten, Infos
Videoclip, Bilder...

nubert.de

Ehrliche Lautsprecher



	ANGEBOT	FORMATE	PREIS
HD-PORTALE	highresaudio.com	Über 600 Alben aus Klassik, Jazz und Pop von Decca, ECM, Stockfisch, Neuklang, Acousence, Naim, Acoustic Music und anderen Labels	AIFF, WAV, FLAC bis 24 Bit/192 kHz Album: 24 Bit/44,1 kHz (16,90 €); 24 Bit/48 kHz (19,80 €); 24 Bit/96 kHz (21 €), 24 Bit/192 kHz (23 €), 5.1 (25 €), Einzeltrack: ab 2 €
	eclassical.com	Bisher rund 600 Klassik-Alben in 24-Bit, dazu unzählige weitere in CD-Qualität von knapp 200 Labels (BIS, Chandos, CPO, Naxos, Oehms, Pentatone etc.)	<i>Der Preis richtet sich nach der Musikdauer</i> Album: MP3 und 16 Bit/44,1 kHz (ab zirka 6 Dollar), 24 Bit/44,1 kHz (ab zirka 9 Dollar) Einzeltrack: ab zirka 0,70 Dollar
	linnrecords.com	Über 200 Alben mit Schwerpunkt Klassik, daneben Folk, Pop und Jazz von Labels wie Linn, Fonè, Channel Classics	Album: MP3 (9 €), 16 Bit/44,1 kHz (11 €), 24 Bit/96 kHz (21 €), 24 Bit/192 kHz (21 €), Einzeltrack: 0,99 bis 11,20 €
	gubemusic.com	Labels wie ACT, Kirkelig Kulturverksted und Herzog Records. Gut 60 Alben in 24 Bit/96 kHz, zahlreiche weitere in CD-Qualität	Album: 16 Bit/44,1 kHz (ab 11,99 €), 24 Bit/96 kHz (19,80 €) Einzeltrack: ab 1 €
HD-NISCHENANBIETER	naimlabel.com	Alben aus Pop, Jazz, Klassik; gut 50 jeweils in HD- und CD-Qualität. Aus lizenzrechtlichen Gründen sind nicht alle in Deutschland verfügbar	Album: MP3 (11,99 €), 16 Bit/44,1 kHz (14,99 €), 24 Bit/44,1 bzw. 48 kHz (17,99 €), 24 Bit/96 kHz (24,99 €) Einzeltrack: 0,99 bis 12,99 €
	2L.no	Knapp 40 Alben, fast ausschließlich Klassik	Album: 24 Bit/96 kHz (19,85 €), 24 Bit/196 kHz (23,60 €), 5.1 (24,85 €) Einzeltrack: 2,30 bis 3,05 €
	classicsonline.com	25 Klassikalben im FLAC-Format, dazu unzählige weitere als MP3	Album: MP3 (9,99 €), 16 Bit/44,1 kHz (10,99 €) Einzeltrack: 0,99 bis 3,99 €
	theclassicalshop.com	Knapp 50 Klassikalben von Chandos und anderen Labels bis 24 Bit, dazu weitere in CD-Qualität	Album: MP3 (7,99 Pfund), 16 Bit/44,1 kHz (9,99 Pfund), 24 Bit/96 kHz (15,99 Pfund) Einzeltrack: ab 1,40 Pfund
DOWNLOAD MAJOR (datenreduziert)	apple.com/de/itunes	Über 18 Millionen Songs bzw. Tracks aller Stilrichtungen	AAC 256 bis 320 Kbit/s Album: Sonderangebote ab 4,99 € Einzeltrack: 0,99 bis 1,29 €
	amazon.de	Über 18 Millionen Songs bzw. Tracks aller Stilrichtungen, über 1,7 Millionen Alben	MP3 256 Kbit/s Album: Sonderangebote ab zirka 4 Euro € Einzeltrack: ab 0,68 €
	musicload.de	Über 8 Millionen Songs/Tracks aller Stilrichtungen	MP3 256 bis 320 Kbit/s Album: 3,99 bis 12,95 € Einzeltrack: 0,49 bis 1,49 €

Doch seit Anfang 2011 weht ein frischer Wind in der Szene. Da begann mit eClassical ein Spezialanbieter sein Angebot zu überarbeiten (siehe Interview auf S. 62) – mit dem ehrgeizigen Ziel, in absehbarer Zeit 25.000 Alben von rund 200 Labels hochauflösend anzubieten. Majors wie Deutsche Grammophon werden nach jetzigem Stand zwar nicht darunter sein, doch die findet man (teilweise) bei Highresaudio, einer deutscher Plattform, die ebenfalls vor einem Jahr an den Start ging. Aber kann man die Unterschiede zwischen Studiomaster, CD und MP3 überhaupt nachvollziehen?

Wir machen die Probe auf Exempel und vergleichen zunächst Einspielungen des Label BIS, das bisher Aufnahmen „nur“ in 24 Bit/44,1 kHz anbietet, mit dem CD- (16 Bit/44,1 kHz) und MP3-Standard. Bei Bruchts erstem Violinkonzert (mit Vadim Gluman und dem Bergen Philharmonic Orchestra) wirkte das Klangbild in der 24 Bit/16 kHz-Version einen Tick feiner, als MP3 hingegen etwas kompakter und an drama-

tischen Stellen sogar ein wenig anspringender. Deutlicher wurden die Unterschiede, wenn 24 Bit/96 kHz ins Spiel kam. So tönte Rodrigos stimmungsvolles „Concierto de Aranjuez“ mit Marlon Titre an der Gitarre (Acousence) in hoher Auflösung klarer und natürlicher, Keith Jarretts legendäres „The Köln Concert“ noch geschmeidiger und plastischer, ebenso das lyrisch-meditative „Natsukashii“ vom Helge Lien Trio (Ozella).

Obwohl bei einigen Beispielen also Unterschiede wahrnehmbar sind, sollte jedoch niemand Quantensprünge erwarten. Fragt man Tonmeister und Musikproduzenten, so sind sich alle einig, dass die Qualität der Aufnahme selbst entscheidender ist als das Tonformat. Im Klartext: Nur wenn eine Aufnahme klangtechnisch gelungen ist – bedingt durch Aufnahmeequipment, Positionierung der Mikrofone, Akustik des Aufnahmeortes etc. –, können hochwertige Tonformate unter Umständen das i-Tüpfelchen an Qualitätsgewinn bewirken. Nach möglichen Anbietern sollte der Klang-Connoisseur da-

BEZAHLOPTION	BESONDERHEIT	TIPPS
Kreditkarte, Giropay, Sofortüberweisung, PayPal	Beim Service „Burn-on-Demand“ kann man sich gegen Aufpreis Wunschlisten zusammenstellen und auf DVD-R brennen lassen.	Joan Sutherland: „The Art Of The Prima Donna“; John Coltrane Quartet: „Ballads“; Keith Jarrett: „Testament“; Georg Solti: „Mahler – Sinfonie Nr. 8“
Kreditkarte, PayPal	Englischsprachige Seite. Wer Dateien in CD- oder sogar Studiomaster-Qualität kauft, bekommt die Musik in einfacheren Formaten wie MP3 gratis dazu. „Money back“-Garantie. Surround-Versionen sind in Vorbereitung.	Ronald Brautigam: „Mozart – Klavierkonzerte 24 + 35“; Thomas Dausgaard: „Schubert – Symphonies 8 & 9“; Mari Kodama: „Chopin, Loewe – Klavierkonzerte“; Arabella Steinbacher, R. Kulek: „Brahms – Violinsonaten“
Kreditkarte, Debitkarte („EC-Karte“ wie Maestro)	Englischsprachige Seite	Julia Fischer: „Russian Violin Concertos“; Dunedin Consort: „Bach – Messe in b-Moll“; Scottish Chamber Orchestra: „Mozart – Symphonies 29 u. a.“
Kreditkarte	Englischsprachige Seite. Bei jedem Kauf wird noch eine zusätzliche mp3-Version des Albums kostenlos mitgeliefert.	Bugge Wesseltoft: „Songs“; Lars Danielsson: „Liberia Me“; Cæcilie Norby: „Arabesque“;
Kreditkarte	Englischsprachige Seite. Für hochauflösende Downloads Button „New Hi Def Downloads – more“ anklicken (auf der Startseite links)	Neil Cowley Trio: „Radio Silence“; Charlie Haden: „The Private Collection“; Iona Brown & The Norwegian Chamber Orchestra: „Grieg, Tippett, Beethoven“
Kreditkarte, PayPal	Englischsprachig. Bei Bezahlung dann deutschsprachige Menüführung. Manche Alben gibt es in Surround-Versionen.	Oslo Kammerkor & Sondre Bratland: „Strid“; Sigmund Groven & Iver Kleive: „harmOrgan“
Kreditkarte, PayPal, WorldPay	Englischsprachige Seite. Alben in CD-Qualität findet man unter dem Button „audiophile albums“.	Storioni Trio: „Brahms – Piano Trios 1 + 2“; Jean-Efflam Bavouzet: „Debussy – Children’s Corner u. a.“
Kreditkarte	Englischsprachige Seite. Bei HD-Downloads oben „24-bit“ anklicken	Jean-Efflam Bavouzet: „Bartok – Klavierkonzerte“; Marek Janowski/Pittsburgh Symphony Orchestra: „Brahms – Sinfonien 2 + 3“
Lastschrift, Sofortüberweisung, Kreditkarte, ClickandBuy	Neben Musik umfasst das Angebot noch jeweils mehr als 10.000 Musikvideos und Hollywood-Filme, zudem mehrere Zehntausend Hörbücher und TV-Episoden.	Cassandra Wilson: „Silver Pony“; Khatia Buniatishvili: „Liszt“
Kreditkarte, Bankeinzug, auf Rechnung	Neben dem Musik-Download bietet Amazon unzählige weitere Produkte an.	Simone Kermes: „Scarlatti – Colori D’Amore“; Emmanuel Pahud: „Flötenkönig: Friedrich der Große, eine Widmung“
Telekomrechnung, ClickandBuy, PayPal, Kreditkarte, bezahlen per Handy, Geschenkkarte	Auch Musikvideos und Hörbücher erhältlich. Streaming-Flatrate für 8,95 € im Monat (128 Kbit/s WMA)	Anna Netrebko: „Live At The Metropolitan Opera“; Martha Argerich: „Chopin“

bei gezielt suchen, tummeln sich im HD-Segment doch gleich mehrere Portale (siehe Tabelle), deren Angebot sich teilweise überschneidet: Nischenanbieter wie 2L oder Naim zum Beispiel platzieren ihre Titel zusätzlich noch bei etwas größeren HD-Portalen wie Highresaudio.

Wer auf einem Download-Portal Musik kaufen möchte, lässt sich einmalig online registrieren. Anschließend erhält er einen Benutzernamen und ein Passwort, mit dem er sich jederzeit einloggen kann. Bei einigen Stores muss noch eine kostenlose Software heruntergeladen werden. Danach hat der Kunde die Möglichkeit, die Musik direkt auf Notebook, Computer oder NAS herunterzuladen, inklusive Cover und Booklet. Handelt es sich um WAV-Dateien, so kann er sie bis zu einer Auflösung von 16 Bit/44,1 kHz anschließend ganz schlicht auf CD-ROM brennen und auf einem gewöhnlichen CD-Laufwerk abspielen (FLAC-Dateien sind mit entsprechender Software in WAV zu konvertieren). Möchte der Nutzer Studiomaster-Qualität ge-

nießen, so muss er etwas anders vorgehen. Eine Möglichkeit ist zum Beispiel, mithilfe von kostenpflichtigen Programmen wie „DVD2one2“, „DVD-Audio Solo“ oder „discWelder BRONZE-1000m“ WAV-Dateien bis 24 Bit/96 kHz bzw. 24/192 kHz auf eine DVD-Video zu brennen, die dann auf einem hochwertigen DVD- oder Blu-ray-Player abspielbar ist. Zudem akzeptieren auch einige CD-Player oder Verstärker mit USB-Eingang höher auflösende Musikdateien, die man mittels eines USB-Sticks so von seinem Rechner auf die HiFi-Anlage transferiert. Wer tiefer ins Thema einsteigen möchte, sollte sich eine spezielle Hardware anschaffen. Dann kann er seinen Computer direkt an einen USB-DAC anschließen oder gar direkt von einem NAS streamen.

Es gibt also verschiedene Wege, HD-Downloads einfach mal auszuprobieren. Ob aber der große Durchbruch gelingt, hängt nicht zuletzt davon ab, ob die Technik noch handlicher und das HD-Musikangebot größer wird. ■

Dem Kunden zuhören

George Olvik ist Gründer und Geschäftsführer der Internet-Plattform eClassical.com. Gegenüber FONO FORUM äußert sich der in Göteborg lebende Schwede über die Zukunft von HD-Downloads.



Foto: privat

Vor über zehn Jahren gründeten Sie den Download-Shop eClassical. Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

Zu Anfang standen viele Labels dem Herunterladen von Klangdateien sehr skeptisch gegenüber. Die Weiterentwicklung unserer Plattform wie auch der technischen Medien im Allgemeinen hat aber dazu geführt, dass die Labels nun sogar Schlange stehen. Es gilt jetzt, auch Klassik-Hörer für hochauflösende Formate zu gewinnen und ihnen die großen klanglichen Vorteile zu vermitteln. Kaum jemand würde eine Disc mit schlechterer Klangqualität als die der CD wollen – beim Download wird das bisher merkwürdigerweise akzeptiert.

Vor einem Jahr haben Sie Ihren Download-Shop überarbeitet.

eClassical wollte neu investieren und brauchte dazu einen starken Partner. BIS war eines der Labels, das quasi von der ersten Stunde an in unserem Shop erhältlich war. Gemeinsam kamen wir zu dem Schluss, uns durch das neue Preiskonzept – die Musik wird sekundengenau abgerechnet –, aber eben auch durch eine höhere Qualität von den bekannten „Download-Riesen“ sowie neuen Streaming-Plattformen abzusetzen.

Wie viele Labels vertreiben Sie?

Zurzeit fast 300 Independent-Labels, die sich größtenteils ausschließlich mit klassischer Musik beschäftigen. Zudem sind wir innerhalb des Genres äußerst vielseitig. Sämtliche an Klassik interessierten Hörer sollen bei uns fündig werden.

Sind alle Titel für Kunden in Deutschland verfügbar?

Absolut! Und nicht nur in Deutschland, sondern weltweit. Daher sind übrigens auch alle Preise einheitlich in Dollar angegeben und nicht in Schwedischer Krone.

Sie bieten auch Musik oberhalb des CD-Standards von 16 Bit/44,1 kHz an. Ist es zeitintensiv, das entsprechende Material zu finden und aufzubereiten?

Beim Kontakt mit einzelnen Labels ist in der Tat immer wieder der enorme Aufwand ein Thema, den es mit sich bringt, das gesamte Archiv zu bearbeiten. Nur durch die Partnerschaft mit BIS konnten wir in so kurzer Zeit einen Katalog von über 500 Titeln in 24 Bit zusammenstellen. BIS ist eines der wenigen Independent-Labels, die fast alle Produktionen im Haus selbst machen, und hat daher sehr viele Masterbänder archiviert.

Andere Musikplattformen bieten sogar Musikdateien in 24 Bit/96 kHz und höher an ...

Es gibt auch bei uns schon Aufnahmen in 88,2 bzw. 96 kHz, vor allem von Chandos und Pentatone. Auch BIS konnten wir dazu bewegen, in neue Technik für ihre Orchesteraufnahmen zu investieren, und Aufnahmen von an die zehn weiteren entsprechenden Labels sind auf dem Weg in unseren Shop.

Bisher hat noch kein Klassik-Portal den Durchbruch in der Breite geschafft. Warum wird dies eClassical.com gelingen?

Zum einen haben wir in eine moderne Back-Office-Lösung investiert. Die notwendigen Informationen zu den Alben, Werken und Künstlern können bei einem Label in vielfältiger Form gespeichert sein, und es gilt, sie möglichst fehlerfrei und effektiv zu importieren, bevor wir die Produkte zum Download anbieten. Noch wichtiger ist vielleicht die schlanke und flexible Organisation bei eClassical mit kurzen Entscheidungswegen. Sie ermöglicht es uns, auf Kundenwünsche zu reagieren.

Sie werben mit dem Slogan: „Worlds brightest classical FLAC and MP3 Music Store“. Was machen Sie besser als andere Klassik-Portale?

Unser Preiskonzept, ein Werk oder einen Satz nach seiner Dauer in Sekunden zu berechnen, ist einzigartig: Hierdurch wird niemand mehr dazu genötigt, ganze Alben zu kaufen. Auch bieten wir eine „Geld zurück“-Garantie, sollte der Kunde einmal nicht zufrieden sein. Über die Jahre hat sich bei mir die Erkenntnis verfestigt, dass ein gutes Verhältnis zum Kunden das A und O ist. Jeder hat unterschiedlichste Erfahrung im Umgang mit Computern. Ich denke, ich habe gelernt, bei Supportfragen Antworten zu geben, die angepasst sind an die jeweilige Person.

Was könnten Sie noch verbessern?

Wir haben sehr hohe Ambitionen, was das Zurechtfinden in unserem Sortiment betrifft. Mittlerweile haben wir einen recht guten Standard mit unseren Suchkriterien erreicht, aber wir wollen noch besser werden.

Welche Themen, die Sie bisher nicht im Angebot haben, würden Sie gerne zusätzlich auf eClassical.com anbieten?

Einige Major-Labels mit ihren dort meist exklusiv gebundenen Künstlern.

Vollständig neu und kompromisslos audiophil!

E-Serie *balanced*



Die E-Serie wurde konsequent weiterentwickelt, mit den neuesten Technologien ausgestattet und vollsymmetrisch aufgebaut.



Der neue Vollverstärker **POWER PLANT *balanced*** erhielt zwei zusätzliche, symmetrische High-End-XLR-Eingänge und verbesserte Endstufen. Er ist ein echter Bolide, mit 500 Watt Leistung, dank T+A-eigener Schaltendstufen, glänzt er mit einem unglaublich lebendigen und kraftvollen Klangbild. Der perfekte Vollverstärker für audiophile Quellgeräte.



Der **MUSIC PLAYER *balanced*** ist die audiophile Musikquelle schlechthin und ein überragender Audio DAC! Er ist vollsymmetrisch aufgebaut vom Doppel-Mono-Wandler mit 32 Bit bis hin zu den XLR-Ausgängen. Er besitzt den Streaming Client der neuesten Generation mit 192/24 kHz (LAN, WLAN, USB-Medienpeicher, iPod inklusive Steuerung), einen audiophilen CD Player, den hochwertigen FM-Tuner und fünf digitale SP/DIF-Eingänge (Coax mit 192 kHz).

01067 Dresden, www.radiokoerner.de (0351/4951342). 06108 Halle, JP-electronic am Opernhaus (0345/2026735). 10559 Berlin, Hifi Play (030/3953022). 10623 Berlin, King Music (030/88550600). 14974 Ludwigsfelde, Hicke + Höppner OHG (03378/86540). 20095 Hamburg, Lichtenfeld Media GmbH (040/30805-10). 24114 Kiel, Hifi Studio »Hört-sich-gut-an« (0431/61056). 26125 Oldenburg, Hifi + Hifi GmbH (0441/3900060). 28195 Bremen, Studio 45 (0421/14757). 28211 Bremen, Willi Schönborn Hifi (0421/239033). 30159 Hannover, Alex Giese Hi-Fi + TV-Technologie (0511/35399737). 30167 Hannover, Uni Hifi Audio & Video GmbH (0511/703752). 32049 Herford, Hifi Studio Unger (05221/2017). 33415 Verl, Beckhoff Technik u. Design GmbH (05246/92600). 40210 Düsseldorf, Hifi Referenz (0211/325152). 40477 Düsseldorf, Hifi Audio Ulrike Schmidt (0211/787300). 42103 Wuppertal, Audio 2000 KG (0202/454019). 44805 Bochum, HiFi-Center Liedmann (0234/3849697). 45127 Essen, Hifi Spezialist Werner Pawlak (0201/236389). 45472 Mülheim, Werner Pawlak Hifi Zentrum (0208/498253). 45663 Recklinghausen, Moldenhauer (02361/60050). 47051 Duisburg, Hifi Studio am Stadttheater (0203/25014). 49084 Osnabrück, Ton Art Studio GmbH (0541/24236). 50667 Köln, MSP Hifi Studio GmbH (0221/2575417). 53113 Bonn, Hifi Linzbach OHG (0228/222051). 53113 Bonn, Wohnraumstudio Johannes Krings (0228/222719). 53797 Lohmar-Wahlscheid, Musik & Akustik Norbert Maurer (02206/9074361). 54290 Trier, Hifi Kohr + Roensch GmbH (0651/40100). 55116 Mainz, NEU Die Hifi Profis (06131/275609-0). 56068 Koblenz, Schmitz Hifi Video (0261/38144). 59065 Hamm, Auditorium (02381/93390). 60311 Frankfurt, Raum Ton Kunst (069/287928). 60318 Frankfurt, Die Hifi Profis (069/92004111). 60437 Frankfurt, media@home Jilg (069/5072106). 63739 Aschaffenburg, Hifi Dillity OHG (06021/24188). 64283 Darmstadt, Die Hifi Profis (06151/1710-0). 65185 Wiesbaden, Die Hifi Profis (0611/373839). 65185 Wiesbaden, www.fair-kaeuflich.de (0611/4503262). 65812 Bad Soden, EP: Fay (06196/27606). 68161 Mannheim, NEU Expert Galerie GmbH (0621/3098110). 68199 Mannheim, Expert Esch (0621/1239840). 69115 Heidelberg, Premium Galerie Esch (06221/656650). 70178 Stuttgart, AEP Studio 26 (0711/294444). 70182 Stuttgart, Graf Hören & Sehen (0711/2348686). 71101 Schönaich, Hifi + Wohnen Schild (07031/754242). 71636 Ludwigsburg, Talmon Gros (07141/96000). 72764 Reutlingen, Akustik Studio Biegler (07121/748450). 74072 Heilbronn, Informationstechnik Eberwein GmbH (07131/80320). 76131 Karlsruhe, Löb High Fidelity (0721/22341). 79098 Freiburg, Hifi Studio Polansky (0761/31186). 79104 Freiburg, EP: Velde (0761/25764). 79588 Efringen-Lörrach, Puls HiFi High End Surround (07628/1786). 79761 Waldshut, Akustik Studio Huber (07751/6427). 81667 München, Hifi Concept (089/4470774). 85435 Erding, B & R Studio (08122/91901). 95213 München, HIFI-REGLER (09251/879500). 97437 Haßfurt, Euronics Schlegelmilch (09521/94880). A-4632 Pichl, Hifi TV Hubert Steiger 0043 (0) (7247/6691). A-6840 Götzis, Madlener Hören Sehen Erleben 0043 (0) (5523/51277).